

Ergebnisprotokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
vom 24.10.2022

Beginn: 19:16 Uhr

Ende: 20:33 Uhr

TOP 1: Bürgerfragen

TOP 1.1: Veröffentlichung von Berichten und Beschlüssen des Gemeinderats

Ein Bürger erwähnt, dass er im Mai 2021 die Veröffentlichung von Berichten über die Gemeinderatssitzungen bemängelt habe. Die Veröffentlichung der Berichte sei inzwischen viel besser geworden, sowohl im Amtsblatt als auch im Bürgerinformationssystem auf der Homepage der Gemeinde Aichwald. Inzwischen seien fast alle Berichte der letzten Jahre veröffentlicht worden, hierfür spreche er der Verwaltung ein Lob aus. Er möchte wissen, ob dies zusätzliche Arbeit sei bzw. durch wen diese Berichte verfasst werden.

Bürgermeister Jarolim erläutert, dass sich die eigentlich dafür zuständige Kollegin in Elternzeit befinde und die Berichte im Amtsblatt daher derzeit von einer freien Honorarkraft verfasst werden. Finanziell gebe es keine Mehrkosten, zudem seien entsprechende Mittel vom Gemeinderat freigegeben worden.

TOP 1.2: Nichtöffentliche Sitzungen und Beschlüsse des Gemeinderats

Ein Bürger merkt an, dass nach § 35 der Gemeindeordnung nur dann nichtöffentlich verhandelt werden dürfe, wenn es das öffentliche Wohl oder das berechtigte Interesse Einzelner erfordere. Ebenso müssen die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten Sitzung bekanntgegeben werden, soweit nicht das öffentliche Wohl oder das berechtigte Interesse Einzelner entgegenstehe. Der Bürger möchte wissen, ob diese Gründe für die Nichtöffentlichkeit von Sitzungen bisher immer erfüllt gewesen seien.

Bürgermeister Jarolim sichert zu, dass dies der Fall sei.

Ein Bürger ergänzt, dass es vielleicht Sachverhalte gebe, die nach einer gewissen Zeit das berechtigte Interesse für die Nichtöffentlichkeit verlieren. Er regt an, diese Sachverhalte nach entsprechendem Zeitablauf zu veröffentlichen, dass die Bürgerinnen und Bürger darüber informiert seien, welche Themen in Aichwald aktuell seien.

Bürgermeister Jarolim stellt fest, dass in den öffentlichen Gemeinderatssitzungen unter dem Tagesordnungspunkt ‚Bekanntgaben‘ die Bevölkerung über wichtige Sachverhalte informiert werde. Tagesordnungspunkte, welche in der nichtöffentlichen Sitzung behandelt werden, seien personelle Entscheidungen und Entscheidungen, die Unternehmen betreffen. Daher seien diese nichtöffentlich zu behandeln.

TOP 2: Bekanntgaben

TOP 2.1: Onlinezugangsgesetz (OZG)

Bürgermeister Jarolim teilt mit, dass in der letzten Gemeinderatssitzung berichtet worden sei, dass 16 von 24 möglichen Prozessen im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) aktiv anwendbar seien. Jetzt seien 17 von 24 möglichen Prozessen aktiviert. Dass die Veränderung so gering sei, liege an dem noch fehlenden online-Bezahlsystem. Sobald dies funktioniere, könne man weitere online-Prozesse anbieten.

TOP 2.2: Geflüchtete aus der Ukraine

Bürgermeister Jarolim berichtet, dass die Verwaltung das evangelische und katholische Gemeindehaus für die Unterbringung von weiteren Geflüchteten aus der Ukraine angemietet habe. Heute seien zwei Familien und zwei weitere Personen in Aichwald angekommen. Somit leben aktuell 45 Geflüchtete aus der Ukraine in Aichwald. Die Quote für Aichwald liege bei 83 Geflüchteten. Im November werden ca. 20 weitere Geflüchtete im katholischen Gemeindehaus in Aichwald aufgenommen werden.

Bürgermeister Jarolim erwähnt, dass der Verwaltung erfreulicherweise weiterer Privatwohnraum angeboten worden sei. Trotzdem wirbt er dafür, leerstehenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen und sich hierfür bei der Gemeinde zu melden.

TOP 3: Zustimmung zum Protokoll der Sitzung vom 26.09.2022

Der Gemeinderat stimmt dem Protokoll der Sitzung vom 26.09.2022 zu.

TOP 4: Sachstandsbericht - Sanierung ‚Alte Sporthalle‘

Bürgermeister Jarolim begrüßt Herrn Wolfgang Vögele, geschäftsführender Architekt der Architektengemeinschaft vögele hallmaier architekten bda, im Gremium.

Herr Vögele berichtet anhand von Fotos über den Fortschritt der Sanierung, welche im Juli begonnen habe. Die Erneuerung des Daches werde in drei Abschnitten durchgeführt. Bisher seien die ersten beiden Felder abgedichtet und mit einem Trapezblech versehen worden. Die Kippsicherung sei im ersten Abschnitt bereits angebracht.

Für die Dachsanierung sei ein Regenschutzdach errichtet worden, welches über der Halle verschiebbar sei. In der Halle selbst seien im Erdgeschoss sämtliche nicht mehr benötigten Wände und Installationen entfernt und die Halle somit auf den Rohbau zurückgeführt worden. Bis Anfang 2023 soll die Dacherneuerung abgeschlossen sein und dann der Außenanstrich erfolgen, so dass das Gerüst baldmöglichst wieder abgebaut werden könne. Im Turnschuhgang müsse evtl. aus Brandschutzgründen nochmals eine Türe in die Außenwand eingebaut werden. Dies müsse noch abschließend mit der Feuerwehr besprochen werden.

Herr Vögele hält es für machbar, dass die Sanierung bis September 2023 abgeschlossen sein werde. Die Zusammenarbeit mit den beauftragten Firmen verlaufe bislang sehr zufriedenstellend. Die Vergaben seien getätigt, über 70% der Arbeiten seien bisher beauftragt. Eine Kostenüberschreitung von ca. 14% sei bisher zu erkennen. Herr Vögele hofft, dass dies bei den restlichen 30% besser werde. Dennoch sei eine Kostenüberschreitung von 14% im Vergleich zu anderen Projekten dieser Art im Rahmen.

Bürgermeister Jarolim bedankt sich bei Herrn Vögele für die Ausführungen.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Knapp antwortet Herr Vögele, dass es mit der Beschaffung des benötigten Baumaterials bisher überraschend wenig Probleme gebe. Er hofft, dass dies so bleibe.

Gemeinderat Dorn bedankt sich für die Ausführungen erkundigt sich, ob die Überschreitung der Kosten um 14% den neuen Kostenrahmen betreffe.

Herr Vögele bestätigt dies.

Bürgermeister Jarolim bedankt sich bei Herrn Vögele für die Ausführungen und hält einen späteren erneuten Sachstandsbericht für denkbar.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstandsbericht zur Sanierung ‚Alte Sporthalle‘.

**TOP 5: Zustimmung zum forstwirtschaftlichen Betriebsplan 2023
Vorlage: 2022/60 GR**

Der Gemeinderat stimmt dem forstwirtschaftlichen Betriebsplan für das Jahr 2023 gemäß § 51 Abs. 2 LWaldG zu.

**TOP 6: Einrichtung einer neuen Beamtenstelle im Bau- und Umweltamt
(Stellvertretende/r Bau- und Umweltamtsleiter/in)
Vorlage: 2022/62 GR**

1. Der Gemeinderat beschließt, die Einrichtung einer neuen Beamtenstelle (Stellvertretende/r Bau- und Umweltamtsleiter/in - Vollzeit) im Bereich des Bau- und Umweltamtes mit der Besoldung bis in Gruppe A11.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Stelle zur nächstmöglichen Besetzung öffentlich auszuschreiben.

TOP 7: Verschiedenes

TOP 7.1: Radweg von ‚Drei Linden‘ nach Aichelberg

Herr Felchle, Leiter Haupt- und Ordnungsamt, teilt mit, dass die Planungen des Landratsamtes zum Radweg zwischen ‚Drei Linden‘ und Aichelberg mittlerweile abgeschlossen seien. Parallel habe die Verwaltung die vorläufige Zusage erhalten, im neuen Förderprogramm „Stadt und Land“ aufgenommen zu werden. Mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ unterstütze im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung Investitionen in den Ländern und Kommunen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs vor Ort. Einen formalen Antrag müsse die Verwaltung noch stellen. Bei einer Bewilligung werde der Bund 90% der Kosten übernehmen. Herr Felchle erwähnt, dass für eine mögliche Radwegbeleuchtung noch eine naturschutzrechtliche Überprüfung anstehe. Die Untere Naturschutzbehörde sehe die Frage der Beleuchtung kritisch. Ein Gutachten mit Blick auf nachtaktive Insekten und Fledermäuse sei in Auftrag gegeben worden. Dieses sei abzuwarten.

Da eine entsprechende Beschlusslage fehle, schlägt Herr Felchle vor, entsprechende Mittel im Haushalt 2023 darzustellen. Vermutlich handele es sich um ca. 20.000 Euro inklusive Beleuchtung für einen voll ausgebauten Radweg.

Gemeinderat Richter bedankt sich für diese Information. Er halte es für wichtig, dass die Beleuchtung so gering wie möglich sei.

Herr Felchle betont, dass es ohne intelligente Systeme sicher nicht möglich sei, eine Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde zu bekommen. Für Fußgängerwege gebe es Möglichkeiten mit Sensoren. Er werde sich erkundigen, welche Möglichkeiten es für Radwege gebe.

Gemeinderat Prof. Haug freut sich über diese unerwartete gute Nachricht. Er sei aufgeschlossen, dieses Projekt zu realisieren. Der Radweg müsse ohnehin saniert werden.

Gemeinderat Knapp bedankt sich für den Bericht. Sollte Beleuchtung angebracht werden, halte er eine intelligente Beleuchtung für sinnvoll. Der Radweg müsse nicht die ganze Nacht beleuchtet werden.

Gemeinderätin Kuttroff hält eine Beleuchtung an diesem Radweg für sinnvoll.

TOP 7.2: Busverbindung nach Engelberg

Gemeinderätin Dr. Hoffmann kritisiert die unzuverlässige Busverbindung nach Engelberg. Durch die Vollsperrung der Straße zwischen Aichschieß und der Deponie ‚Weißer Stein‘ wegen des Baus eines Radweges sei eine Umleitung des Busverkehrs eingerichtet, welche nicht gut funktioniere. Es sei nicht in Ordnung, dass die Zuverlässigkeit des Busverkehrs von einzelnen Busfahrern abhängig sei. Gemeinderätin Dr. Hoffmann bittet die Verwaltung, Kontakt mit der Firma Fischle aufzunehmen.

Bürgermeister Jarolim sagt zu, mit der Firma Fischle Kontakt aufzunehmen.

TOP 7.3: Umsetzung des Parkraumkonzeptes in der Hauptstraße in Schanbach

Gemeinderat Föhl erkundigt sich, wie der aktuelle Stand hinsichtlich der Umsetzung des Parkraumkonzeptes in der Hauptstraße in Schanbach sei.

Herr Felchle, Leiter Haupt- und Ordnungsamt, erklärt, dass die Umsetzung durch die Untere Straßenverkehrsbehörde erfolge. Die Anordnung zur Umsetzung sei bereits erfolgt. Herr Felchle werde sich nach dem Sachstand erkundigen.

Gemeinderat Prof. Haug bittet um Mitteilung, wann die Anweisung durch die Untere Verkehrsbehörde ergangen sei.

Gemeinderat Maier erkundigt sich, ob dann an der Einmündung Jägerhausweg Halteverbotsschilder aufgestellt werden.

Herr Felchle antwortet, dass die zukünftige Beschilderung aussagen werde, dass nur in den markierten Flächen geparkt werden dürfe und außerhalb dieser Flächen Halteverbot bestehe. Daher werde es keine einzelnen Halteverbotsschilder geben.

TOP 7.4: Absicherung der sanierungsbedürftigen Gaststätte Rössle in Schanbach

Gemeinderat Föhl möchte wissen, ob die Absicherung des sanierungsbedürftigen Gebäudes der ehemaligen Gaststätte ‚Rössle‘ in Schanbach so ausreichend sei. Schließlich sei direkt daneben eine Bushaltestelle.

Herr Felchle, Leiter Haupt- und Ordnungsamt, erklärt, dass hier ein Umbau genehmigt sei und kein Abriss des Gebäudes geplant sei. Welche Sanierungsarbeiten innerhalb des Gebäudes stattfinden, sei der Verwaltung nicht bekannt. Ebenso könne sie keinen Einfluss darauf nehmen. Die Sicherung des Gehweges sei ausreichend. Für alles andere sei der Bauherr verantwortlich.

TOP 7.5: Abstellen von Wohnmobilen auf dem Friedhofsparkplatz in Aichelberg

Gemeinderat Neumann stellt fest, dass auf dem Parkplatz des Aichelberger Friedhofs seit 2018 ein Wohnmobil parke, welches in einem anderen Landkreis zugelassen sei. Er erkundigt sich, ob es auf den Parkplätzen keine Einschränkungen hinsichtlich der Parkdauer oder der Art der Fahrzeuge geben könne. In umliegenden Gemeinden sei dies der Fall.

Herr Felchle, Leiter des Haupt- und Ordnungsamtes, bemerkt, dass dies nicht nur der Parkplatz für den Friedhof sei, sondern auch ein Wanderparkplatz. Die Parkplätze werden regelmäßig vom Gemeindevollzugsdienst überprüft, wobei in der Regel nicht mehr als 2–3 parkende Wohnmobile festgestellt werden. Man müsse sich überlegen, welche Art von Parkplatz dort gewünscht sei. Ein Wanderparkplatz oder nur ein PKW-Parkplatz, mit oder ohne zeitliche Begrenzung. Die Konsequenzen

einer etwaigen Einschränkung sei vermutlich, dass die Wohnmobile am Straßenrand geparkt werden.

Gemeinderat Wieland erkundigt sich, ob der Parkplatz als PKW-Parkplatz ausgewiesen werden könne mit Ausnahme von beispielsweise zwei oder drei Wohnmobilen.

Herr Felchle erklärt, dass dies nicht möglich sei. Man könne einen Parkplatz entweder auf die Art der Fahrzeuge oder auf die Parkzeit begrenzen.

Gemeinderat Prof. Haug regt an, dies in der nächsten Gemeinderatssitzung als eigenständigen TOP zu diskutieren. Eine zeitliche Begrenzung von beispielsweise drei Stunden halte er für machbar.

Gemeinderat Richter hält eine zeitliche Begrenzung der Parkplätze für umsetzbar. Zeitlich könne er sich auch fünf oder sechs Stunden vorstellen, dies sei dann sowohl für Friedhofsbesucher als auch für Wanderer annehmbar.

Herr Felchle sagt zu, sich über die Möglichkeiten zu informieren und mit der Unteren Verkehrsbehörde abzustimmen und damit ins Gremium zu kommen.